

Grußwort

von Frau Prorektorin Professorin Dr. Monique Scheer

**zur Gründungsveranstaltung des Verlags
„Tübingen University Press“**

Termin: Dienstag, 24. Oktober 2017, 16.30 Uhr

Ort: Historischer Lesesaal der UB

Sehr geehrte Frau Dr. Dörr,
lieber Herr Kollege Bartelheim,
lieber Herr Dr. Krmnicek,
liebe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

CUP, OUP – und nun auch TUP: Es ist mir eine ganz besondere Freude, Sie im Namen des Rektorats zur heutigen Gründungsveranstaltung unseres Verlags begrüßen zu dürfen. Als Mitglied des Leitungsgremiums habe ich die Entstehung von Tübingen University Press seit dem vergangenen Jahr begleitet. Dass wir nun ganz offiziell mit einem Verlag der Universität Tübingen an den Start gehen, ist ein schöner Anfangserfolg, dem hoffentlich weitere folgen werden.

Die Universität Tübingen sieht sich in der Verantwortung, einen ungehinderten Zugang zu den Forschungsergebnissen ihrer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sicherzustellen – nicht nur für die „academic community“, sondern auch für alle anderen Interessierten. Mit Tübingen University Press haben wir nun eine Plattform geschaffen, die den freien Zugriff auf Forschungsarbeiten aus grundsätzlich allen Disziplinen ermöglicht. Es hat auch Signalwirkung, dass die Dekane unserer beiden größten Fakultäten, der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen wie auch der Philosophischen Fakultät, die ebenfalls im Leitungsgremium des Verlags vertreten sind, dies ebenfalls wünschen – so wird unser Vorhaben von vielen Fachbereichen mitgetragen.

Aber ich möchte betonen, dass Tübingen University Press in keiner Weise als reiner „Hausverlag“ konzipiert ist. Das Angebot steht auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern anderer Universitäten und Forschungseinrichtungen offen. Tübingen University Press ist ein Wissenschaftsverlag, mit dem die Universität die Klasse der vielen an der Universität entstandenen Forschungsarbeiten quasi im Schaufenster präsentieren kann. Aber nicht nur die Universität selbst hat etwas davon; auch unsere Autoren und Autorinnen sollen von der strengen Qualitätskontrolle und dem Auswahlverfahren profitieren, denn eines weiß jeder: Eine wissenschaftliche Publikation ohne Begutachtungsverfahren, für die man selbst bezahlt hat, hat im Lebenslauf so gut wie keinen Wert. Open Access ergibt nur dann Sinn, wenn er mit hohen Qualitätsstandards verbunden ist. Damit wird unser Verlag dann auch attraktiv für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler außerhalb Tübingens, weil der Name TUP für

Qualität steht. Und selbstverständlich gilt die strenge Qualitätskontrolle für alle TUP-Titel, ganz gleich, von wem die Arbeiten eingereicht werden.

Das heißt ganz konkret: Vor einer Veröffentlichung durchlaufen alle Titel eine Begutachtung im Peer-Review-Verfahren; hinzu kommen die redaktionelle Begleitung und ein Lektorat aller Werke – ganz gleich, ob sie elektronisch oder in gedruckter Form verlegt werden. Entsprechend unserer Open-Access-Strategie erscheinen alle Titel als Online-Veröffentlichung und auf Wunsch als Druckversion im, wie ich finde, sehr ansprechenden TUP-Verlagslayout.

Mit dem Open-Access-Ansatz bietet TUP eine zeitgemäße elektronische Publikationsform. Der Verlag macht wissenschaftliche Arbeiten weltweit und jederzeit verfügbar und trägt damit ganz wesentlich zur internationalen Sichtbarkeit der Universität Tübingen und ihrer Forschungsleistung bei.